



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Prima von Num. 18. Anno 1669.**

**1669**

Ordinari Dienstag Zeit-  
ung Anno 1669.

Aus Caltanea im Reich von Sicilien vom 20. Martij.

**D**ieser Stadt ist wegen des erschrecklichen Fehrs/dasß von einer neuen Öffnung halber von unten des grossen Berges Aethna ent-  
standen/ grosse Furcht und Schrecken / weiln solches nun s. à 9.  
Tage nach einander mächtig gebrandt / und biß uff 2. Weil sich schon  
genähert / wordurch fast das ganze Land ruiniret / massen dann alle dar-  
umb gestandene Häuser in die Aschen geleet / und der Adel solcher gestalt  
verarmet wordē. Dieser Berg liegt sonst 10. Italiänische Weil von dieser  
Stadt / und wohnet der principalste Adel des Reichs darumb / und weil  
das Fehrr obbesagter massen uff 2. Weil schon kömē: Als suchet ein jegli-  
cher diesen Orth zu verlassen. Der hiesige Erzbischoff hat schon alle ver-  
schlossene Elöster öffnen lassen / darmit ein jeglicher nach seinen Freunden  
ziehen und sein Leben salviren mügte. Da nun durch Gottes Gnade und  
Barmhertigkeit das Fehrr nicht in etwas usshören oder gestillet werden/  
und der liebe Gott das Gebet dieses Volcks erhören solte / dürffte diese  
Stadt in überaus grosser Gefahr stehen / weiln dieselbe gleichsamb dar-  
unter lieget / und das Fehrr recht wie ein Regen darauff zu fält. Der liebe  
Gott stehe uns bey. P. S. Dato vernimbt man / daß der Berg an 3.  
verschiedenen Orthē brennen sol.

Madrid vom 3. April.

Die Königlische Regentia hat zwar dieser Tage durch einige Depu-  
tirte geheime Berathschlagung pflegen lassen / durch was Mittel der ge-  
meine Mann von der Contributions Last in etwas befreyet werden müg-  
te / allein es scheint / daß es mit dieser Sache noch gar langsamb hergehen  
werde / und ist man jesho darin begriffen / ein Reglement zu machen / won-  
durch die üppigkeit in Kleidern abgeschaffet / und ein jedweder zur guten  
Pruna von Num. 18. Mes

Montaffe angeführet und gewiesen werden müge. Der Herr Marchese di Aytona ist nunmehr über die Königliche Leibguardie zum Obristen ernennet und bestellet worden.

Rom vom 8. April!

Weil der Königliche Portugiesische Ambassadeur nunmehr fürderlichst allhie erwartet wird: Als hat der Cardinal Orsini die Verordnung thun lassen / daß er mit einer prächtigen Carosse unnd ansehnlicher Suite denselben uff eine Tagreise entgegen gehen und Complémentiren möge: zumahl weiln der Pabst befohlen / daß man ihn zu Civita Vecchia uffs beste empfangen und defrayren sollen: aus uhrsachen / wie davor gehalten wird / weil er des Pabsts Anverwandten köstliche Präsenten bey seiner ankunfft offeriren werde.

Venedig vom 12. Dito.

Weil hiesige Signorie in Erfahrung gebracht / daß der Herr Fra Vincenzo Nospigliosi ihmernstlich lässet angelegen seyn / daß die Pabstliche Troupen / so nacher Candien gehen sollen / zusammen gebracht / und dahin fürderlichst abgeschickt werden mögen: Als hat selbige verordnet / ihne ein Präsent von 6000. Ducaten zu offeriren. Der Herr Catarin Cornaro sol zwar dieser Tage die Ansuchung allhie gethan haben / daß er wieder nacher Candien gehen mügte / weil er aber mit dem Capitain General daselbst über den Fuß gespannt gewesen: Als ist annoch ungewiß / ob ihm solches angehen werde. Die jentige Officianten und Zollbediente / welche den Französischen Gondelier so hart unnd übel tractiret / seynd so bald von ihrem Ampt gesezet wordē / umb hiedurch dem König in Frankreich gehörige Satisfaction zugeben: Wie nun solches der Orthen uffgenommen und vor gültig erkennen werden mügte / davon stehet nach diesem ein mehrers zu berichten.

Prag vom 13. Dito.

Vergangen Mittwoch hat bey den Herrn P. P. Jesuiten allhie auff der Alten Stadt ein vornehmer gelahrter Mann und der Heiligen Schrifft Licentiat / so Reformirter Religion gewesen / die erste Mess gelesen / dehine seine 4. Schöne die Fäkeln vorgetragen / dessen Fray auch com nuntiret / und sich nach zehends bey den Ursulinern ins Closter begeben / darbey viel tausend Leute gewesen / und zugleich eine ansehnliche Musica gehalten worden. Sonst ist man jezo allhie im wercke begriffen /

den:

den Altstädter Rath zu reformiren. Mit den Accisen hat man zwar einen neuen Modum ergriffen / die Herrn Seniores aber haben promittiret / daß es beyim Gebrauch des vorigen Jahrs verbleiben / und wer sich desfalls beschweret befunden / derselbe seine Gravamina einbringen und ausführen müchte. Gestern früh um 2. Uhr ist eine halbe Meilwegs von hier zu Nüsdorff eine Feuersbrunst entstanden / wordurch 14. Häuser nebensteslichen Schewren in die Aschen geleet worden.

Wien vom 20. April.

Wegen des unlängst gedachten Käyserl. Courriers nach Siebenbürgen ist nunmehr andere Nachricht einkommen / daß er sich nemlich nicht aus Verabung der Sinnen / sondern wegen so viel ausgestandener Lebensgefahr und Furcht für den Ungarn in die Wälder salviren müßten / allda er auch umkommen / deshalben dann seiner Nachsteller halber scharff inquiriret worden. / worauff mit den Käyserl. Schreiben ein anderer zum Fürsten Abassie expediret werden müssen. Dieser Fürst begehret beyim bevorstehenden Convent der Ungarn / in allem den Vorisß / woraus starcke Competensien vermuthet werden. Das Porzische Negiment ist beordert nach Dalmatien zu marchiren / als es sich aber openirt / und dawieder gesetzt / hat man vorgestern einen Courier dahin abgefertiget / der Käyserl. Ordre alsbald nachzukommen / oder die Rebellen exemplarisch abzustrafen. Vorgestern ist von beyden Majestäten auch das Fußbadea verrichtet / und hat das Alter der 12. Männer / so von Ihrer Käyserl. Majest. bedienet worden / zusammen 956. Jahr. ausgetragen.

Warschau vom 12. Dito.

Die Grandes dieses Dreßreisen bald ab bald zu / und ist dieser Tage auch der Fürst Radzivil Littawischer ViceCangler anhero kommen / desjals man dann verhoffet. / daß mit demselben der Bulawe halber ein Accomodement werde getroffen werden. Aus der Moskow hat man nunmehr gewisse nachricht / daß der Großfürst die Stadt Kpov / denen vorigen Offerten zu wieder / der Cron ganz nicht abtreten wolle / und daß der größte theil von der Ukraina so wohl dieß als jenseit des Dniepers in Moskowlische Protection uss genommen worden.

Breslaw vom 27. Dito.

Gestern ist des Fürsten von Newburg Abgesandter / welcher nach dem Pohlischen Elections Tage uss Warschau eylet / und eine starcke

End

Suite / auch 3. schöne mit 6. Pferden bespannete Carossen bey sich had  
von Regenspurg über Prag anhero kommen / und von C. E. Rath allhie  
mit behöriger Beschenckung honorirt worden / wird / wie verlaut / noch  
heutwieder von hier auffbrechen / uand seine Reise weiter nach Pohlen  
fortsetzen.

Marseille vom 20. Dito.

Dieser Tage ist der Herr de Bivonne von Algiers wieder allhie an-  
gelanget / nachdem er allda die vorigen Tractaten wieder erneuert / und  
alle begehrte Satisfaction / wegen des jüngst von den Räubern genom-  
menen Französischen Silbers / erhalten.

Paris vom 26. April.

Nachdem der Königl. Englische Ambassadeur Lord Montagu ge-  
stern seinen öffentlichen Einzug allhie gehalten / und mit vielen Carossen /  
worunter auch die Königl. Leibgutsche gewesen / eingeleitet worden / so hat  
er darauff heute bey Ihrer Königl. Majest. öffentlich Audienz gehabt.

London vom 27. Dito.

Aus Frankreich ist jüngst allhie Zeitung einkommen / daß der Kö-  
nigliche Ambassadeur Herr Montagu daselbsten mit einigen vornehmen  
Ministris zwar unterschiedliche Conferenzen gehalten / wie es sich aber  
hette ansehen lassen / wahr schlechte Hoffnung gewesen / daß das wegen  
Uffrichtung der Commerciën vor diesem gemachte Project zum Stande  
gebracht werden könnte: in dem man allda den Vorschlag hochbesagtes  
Ambassadeurs eben so wenig / als allhie des Herrn von Solbert seinen /  
annehmen wollen.

Ambsterdam vom 3. Maj.

Von Mallaga ist verwichener Tage anhero avisiret worden / daß /  
nachdem unser Schout bey Nacht der Herr von Saen 3. Türckische  
Schiffe unweit von dannen rencontriret / und selbige beschossen / er durch  
eine Canon Kugel darüber umbkommen: Worauff Capitain Schwarz  
zwar allen möglichen Fleiß angewandt / besagte Türcken zu übermei-  
stern / weiln aber das Admiral Schiff mehr dann 800. Mann uffgehabt /  
und sich trefflich gewehret / hatte ers endlich / da sich selbiges mit der flucht  
salviret / verlassen / die andere beede aber wahren dermassen zugerichtet /  
und so nahe an den Strandt gejaget worden / daß sie vermuthlich allda  
sinken und bleiben müssen.

Anno 1669. Pruna von Num. 18.